

Pflanzenversteinerungen enthaltende Knollen aus dem Ostrau-Karwiner Kohlenbecken

von

Dr. Bruno Kubart.

Aus dem botanischen Laboratorium der k. k. Universität in Graz.

(Mit 1 Tafel.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 9. Juli 1908.)

Stur¹ veröffentlichte 1885 eine Arbeit, betitelt: »Über die in Flözen reiner Steinkohle enthaltenen Steinrundmassen und Torfsphärosiderte.« In dieser Mitteilung, welche Stur selbst als eine nicht abgeschlossene Auseinandersetzung betrachtet wissen wollte, erbrachte der Autor den Beweis, daß in etlichen österreichisch-ungarischen Steinkohlengruben der Carbonperiode Steinknollen vorkommen, in denen Bruchstücke ganz vorzüglich versteinerter Carbonpflanzen eingeschlossen sind.

Diese Mitteilung Stur's blieb fast völlig oder überhaupt unbeachtet und ihm selbst sollte es nicht mehr beschieden sein, das erworbene Material auszuwerten. Ich glaube daher, keine unnütze Arbeit zu tun, wenn ich gleichsam als Einleitung zu weiteren eigenen diesbezüglichen Untersuchungen diese wenigen Zeilen der Öffentlichkeit übergebe, um so auch das Verdienst Stur's um diesen Zweig der Phytopaläontologie, ganz besonders in Österreich, entsprechend zu würdigen.

Dank einer Subvention der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien aus dem Legate Scholz und dem freundlichen Entgegenkommen der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien, welche mir das einstens von Stur erworbene Material zu ersten Untersuchungen zur Verfügung

¹ Jahrbuch d. k. k. geolog. Reichsanstalt, Wien, Bd. 35.